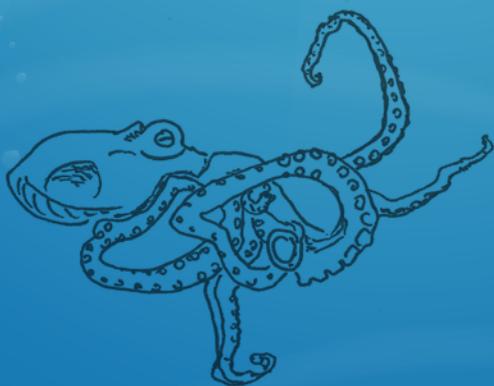


Johannes Gärtner
Luca Miksch
Mikko Miksch
Silvia Miksch

Handbuch Fisch & Fußball

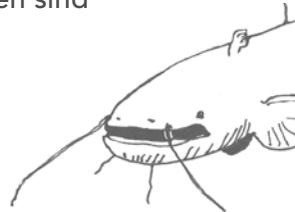
Oder warum Fische die besseren Fußballer*innen sind



Johannes Gärtner
Luca Miksch
Mikko Miksch
Silvia Miksch

Handbuch Fisch & Fußball

Oder warum Fische die besseren Fußballer*innen sind





Im Auftrag der
FIFFA – Fédération International der Fisch & Fußball Association

BILDNACHWEIS

Illustrationen

Seiten 3, 9–29, 33–37: Silvia Wahrstätter, vielseitig.co.at

Seite 4: Petr Picasso 1953, Pescado y fútbol;

Seiten 6–8, 30, 31, 38, 44–46: Macrovector/Freepik

Fotos

Seite 40/1: <https://www.cleanpng.com/png-clube-atltico-tubaro-tubaro-futebol-clube-shark-fo-6384733/>

Seite 40/2: <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/fisch-unglueck-wels-erstickt-an-fussball/1825572.html>

Seite 48: Pieter Bruegel der Ältere – XQE024hSXOrhwQ at Google Cultural Institute maximum zoom level, Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=21791927>

Seite 49/1: KHM-Museumsverband

Seite 49/2: <https://www.fupa.net/club/tsv-fischen>

Seite 49/3: <https://external-content.duckduckgo.com/iu/?u=https%3A%2F%2Ftse3.explicit.bing.net%2Fth%3Fid%3DOIPvSjoiXZYVv4VSNHAmTnMdAHaFL%26pid%3DApi&f=1>

Seite 50: www.mustxhave.com/content/fussball-training-fur-fische

IMPRESSUM

Text: © Johannes Gärtner, Luca Miksch, Mikko Miksch, Silvia Miksch
Wien, 2020

Umschlag- und Typografische Gestaltung: Silvia Wahrstätter, buchgestaltung.at

978-3-99118-216-0

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 6

FISCHARTEN UND FUSSBALL

Anglerfisch 9

Blauwal 10

Bullenhai 11

Delfine und Tümmler 12

Feuerfisch 13

Großer Roter Drachenkopf 14

Hecht 15

Karpfen 16

Kugelfisch 17

Lachs 18

Muräne 19

Oktopus 20

O. Megalodon 21

Piranhas 22

Putzerfisch 23

Riesenmanta 24

Sägefisch 25

Schleimfisch 26

Wels 27

Zitronenhai 28

Zitterrochen 29

BEWÄHRTE AUFSTELLUNGEN

Einführung 32

Spielsysteme und Fische 32

Eine mögliche 4-4-2 Formation 33

Eine mögliche 4-1-4-1 Formation 34

Eine mögliche 4-3-2-1 Formation 35

Eine mögliche 3-4-3 Formation 36

Eine mögliche 5-3-2 Formation 37

AUSZUG AUS DEN SPIELREGELN

Allgemeines 39

SONDERREGELN FÜR

BESTIMMTE FISCH*E 43

AUS DER GESCHICHTE VON FISCH & FUSSBALL

Vorzeit 47

Mittelalter und Renaissance 48

Moderne 49

Einleitung



Die Frage der optimalen Zusammensetzung von Fisch-Teams im Fußball stellt seit vielen Jahren eine bedauerliche Forschungslücke dar, die nun geschlossen wird.

Insbesondere die Entscheidungen der FIFA – Fédération International der Fisch & Fußball Association vom

- 17.3.2020 zur Zulassung von Süß- und Salzwasserfischen in gemischten Teams,
- 5.6.2020 mit der aus Sicht des Autor*innen-Teams¹ nicht nachvollziehbaren Ausklammerung von Ottern, Bibern und Pinguinen²,
- 6.7.2020, die im Sinne von Diversity den Teams eine breite Mischung an Beteiligten nahelegt, haben neue Brisanz gewonnen.

1 Die früher immer wieder vorgebrachten Bedenken, dass Teams aus biologischen Gründen nicht gemeinsam spielen können, hört man erfreulicherweise nun kaum mehr. Fairerweise muss man hier aber den positiven Beitrag der modernen Trainingsmethoden erwähnen.

2 Wir verweisen auf die Petition: „Pinguine wollen spielen!“ – „Pinguiny chcą się bawić“, Magazyn dla pingwinów Seite 3–34, 2018 (2).

Auch wenn die Unsicherheit verbleibt, ob es zukünftig auch getrennte Teams statt gemischten Frauen- & Männerteams³ geben wird, schien uns der Zeitpunkt für ein Handbuch passend.

Dieses Handbuch versucht, allen Beteiligten Unterstützung bei der Auswahl der Spieler*innen und deren Aufstellung zu geben, den aktuellen Regelstand kompakt darzustellen (unter Berücksichtigung der Sonderregeln zu einzelnen Fischen – siehe eigenes Kapitel) und auch kurz auf die Geschichte von Fisch & Fußball sowie aktuelle Fragen (z. B. Fischfußball und Ökologie) einzugehen.

Das Autor*innen-Team

Die Bezeichnung „Fisch“ schließt im Folgenden alle Wasserbewohner*innen mit ein.

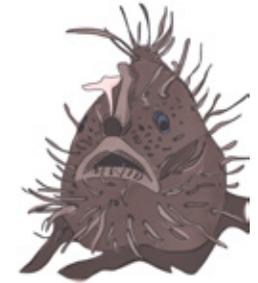
3 Für die gender-neutralen Formulierungen verwenden wir das Symbol *.

Fischarten und Fußball

Die folgende Darstellung von Fischen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge und stellt keine Reihung dar.



ANGLERFISCH



Beschreibung

- Größe 2–40 cm (artabhängig)
- Weibchen bis zu 10 kg, Männchen nur 150 g schwer
- Anglerfische haben ein völlig fischuntypisches, gedrungenes Aussehen, sind schuppenlos und nackt oder mit gegabelten Hautauswüchsen.
- Das Maul ist groß und schräg gestellt.
- Die absonderliche Gestalt der Anglerfische hat den Zweck, sie unsichtbar zu machen und einer potentiellen Beute eine Nahrungsquelle vorzugaukeln.
- Standorttreu und liegt den größten Teil der Zeit still auf dem Meeresgrund und wartet auf Beute. Es stehen zwei „Gangarten“ zur Verfügung: Die Brustflossen abwechselnd vorwärtsbewegen und sie wie ein zweibeiniges Landwirbeltier einsetzen. Zum anderen eine Art von langsamem Galopp: Dabei bewegt er*sie beide Brustflossen gleichzeitig vor und zurück und stützt das Körpergewicht bei der Vorwärtsbewegung vorübergehend auf die Bauchflossen.

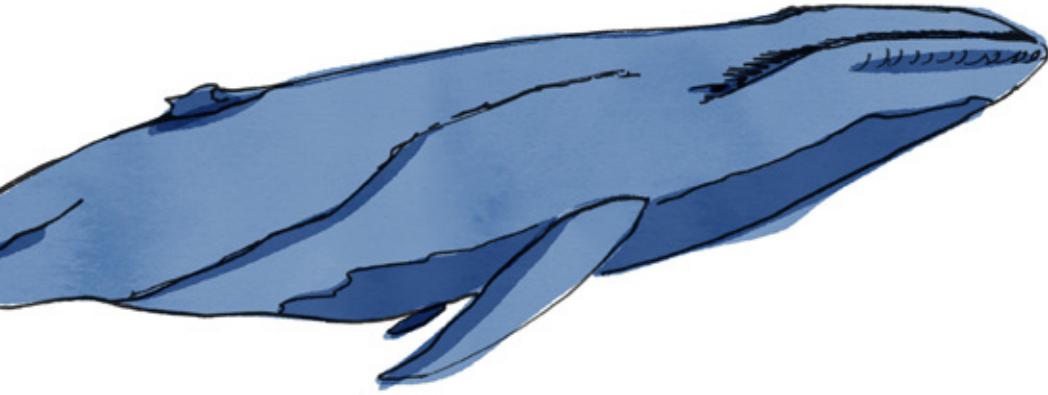
Quelle Gewicht: www.frogfisch.ch/tiefsee-angler

Besonderheiten im Fußball

- Sie sind wenig beweglich
- Bedauerlicherweise hat die gegenwärtig vielfach falsch zugeordnete Wurzel von „Anglerlatein“ auch ihre Geschichte in Übertreibungen von Anglerfischen.

Position am Spielfeld: Außenverteidigung

- Sie sind bestens für Abseitsfallen geeignet, weil er*sie die Angel schnell zurückzieht.
- Es gab berühmte Verteidiger*innen, die namensgebend für den „Ball noch herausangeln“ waren.



BLAUWAL

Beschreibung

- Mit einer Körperlänge von bis zu 33 m und einem Gewicht von bis zu 200 t ist der Blauwal das schwerste bekannte Tier der Erdgeschichte.
- Die Evolution der Körpergröße der Blauwale wurde im Jahr 2018 in einer Fachpublikation darauf zurückgeführt, dass deren frühe Vorfahren – ursprünglich wesentlich kleinere und warmblütige, landlebende Säugetiere – beim Übergang zur dauerhaft aquatischen Lebensweise den im Wasser deutlich größeren Wärmeverlust kompensieren mussten.

Besonderheiten im Fußball

- Hitze Probleme im warmen Wasser bei schnellem Spiel

Position am Spielfeld: Innenverteidigung

- Starke Physis
- Kopfballstark und zweikampfstark
- Ausdauernd und auch in großen Tiefen stark

BULLENHAI

Beschreibung

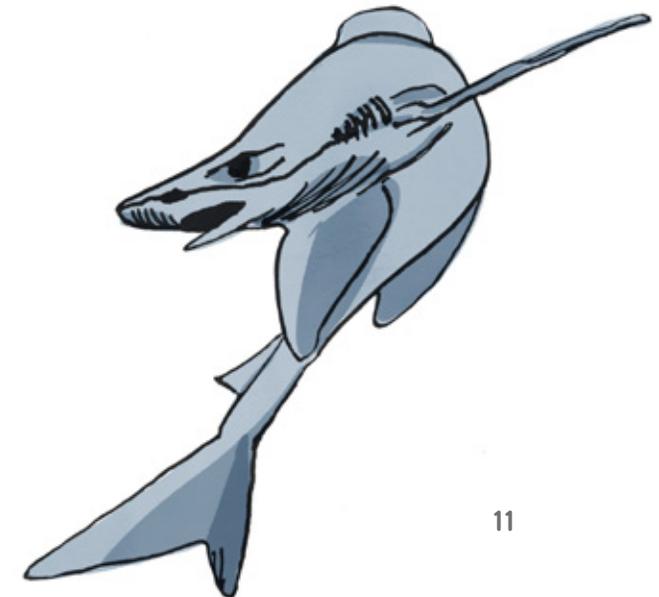
- Weibchen bis zu 2,4 m lang und rund 130 kg schwer
- Männchen bis zu 2,2 m lang und rund 95 kg schwer
- Der Bullenhai verdankt seinen Namen seinem Körperbau, wie auch dem oft zugeschriebenen aggressiven und unberechenbaren Verhalten.

Besonderheiten im Fußball

- Bullenhaie sind ausschussgefährdet aufgrund aggressiven Spiels.
- Weibchen sind aufgrund Ihrer Spielstärke in gemischten Teams beliebt.

Position am Spielfeld: Sturm

- Starke Physis, bullig
- Hohe Spitzengeschwindigkeit
- Aggressivität





DELFINE UND TÜMMLER

Beschreibung

- Delfine sind meist zwischen 1,5–4 m lang, der Große Schwertwal erreicht als größter Delfin sogar 8 m.
- Delfine sind schnelle Schwimmer und erreichen Geschwindigkeiten bis zu 55 km/h.
- Im Kopf befindet sich ein rundes Organ, die Melone. Sie spielt eine Rolle bei der Echoortung.
- Erkenntnisse eines meeresbiologischen Forschungsteams deuten darauf hin, dass sich Große Tümmler mittels persönlicher Pfeiflaute identifizieren können.

Besonderheiten im Fußball

- Delfine sind spielerisch sehr stark – leider auch sehr verspielt.
- Delfine haben hohe Angriffsgeschwindigkeit – deshalb sind sie im „Team of the Water“ Wettbewerb der FIFA oft ausgewählt.
- Delfine sind aufgrund der Echoortung auch bei sehr unübersichtlichen Situationen erfolgreich.
- Tümmler können Schiedsrichterfunktionen übernehmen.
- Finden den Ball auch bei schlechter Sicht

Position am Spielfeld: Flügelspieler*in

- Hohe Geschwindigkeit
- Überblick
- Spielfreude



FEUERFISCH

Beschreibung

- Größe 12–40 cm
- Das Gift befindet sich in den 13 Hartstrahlen der ersten Rückenflosse, in den drei Hartstrahlen der Afterflosse und in den beiden Hartstrahlen der Bauchflossen.
- Beim Einstich reißt die Haut und das Gift wird aus den Drüsen herausgedrückt. Das Gift enthält Acetylcholin, das Muskelzuckungen auslöst, sowie ein bisher unbekanntes Toxin.
- Das Gift wird nicht zum Beutefang, sondern nur zur Verteidigung eingesetzt. Bei Gefahr streckt der Feuerfisch seine giftigen Flossenstrahlen den Angreifer*innen entgegen.

Besonderheiten im Fußball

- In der Verteidigung entstehen leicht Elfmeter.
- Oft sehr ungestüm in Zweikämpfen.

Position am Spielfeld: Sturm (Fallende Spitze)

- Feuerfische sind leider im Abschluss nicht gut, jedoch sehr passstark, weshalb sie die meisten Vorlagen im Team haben.
- Der Feuerfisch geht nicht nur in freie Räume, sondern schafft auch freie Räume, weil andere Angst vor dem Gift haben. Dies bringt Vorteile im Angriff.

GROSSER ROTER DRACHENKOPF

Beschreibung

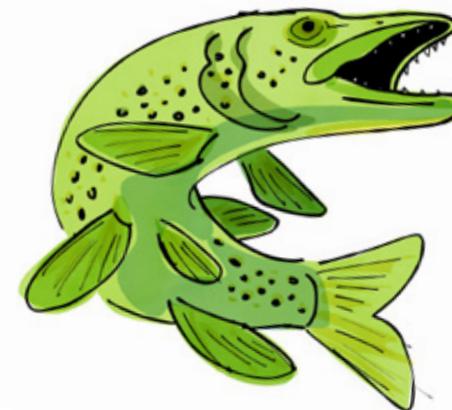
- Größe maximal 50 cm lang
- Drachenköpfe haben einen robusten, kräftigen Körper, der seitlich etwas abgeflacht ist. Der große, breite Kopf ist mit Stacheln bewehrt.
- Am häufigsten trifft man ihn auf felsigen, algenbedeckten Gründen an. Gelegentlich findet man den Großen Roten Drachenkopf aber auch auf Sandboden in 20 bis 500 m Tiefe. Die Fische verharren meist bewegungslos am Grund, wo sie gut getarnt auf Beute lauern. Nur wenn sie aufgestört werden, schwimmen sie davon und suchen eilig ein neues Versteck.
- Sowohl bei der Rückenflosse als auch bei der Afterflosse sind einige Strahlen zu Giftstacheln ausgebildet, die bei Gefahr aufgestellt werden. Das Gift kann auch für Menschen tödlich sein.

Besonderheiten im Fußball

- Typische Ersatzstürmer*in, weil nur kurz Energie
- Verschwinden gerne aus der Sicht des Gegners.

Position am Spielfeld: Sturm (fallende Spitze)

- Ähnlich einsetzbar wie der Feuerfisch



HECHT

Beschreibung

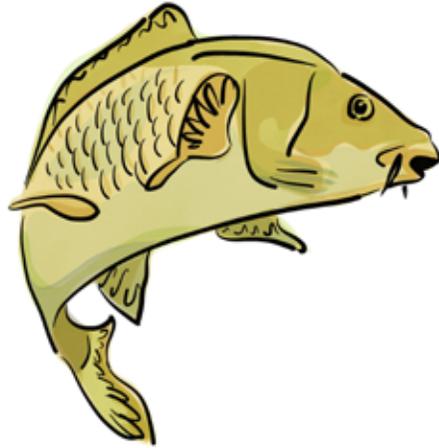
- Die durchschnittliche Körperlänge liegt bei älteren Exemplaren zwischen 60 bis 100 cm. Längen bis 150 cm und Gewichte von über 20 kg sind bei guten Lebensbedingungen durchaus möglich.
- Hechte lassen sich wegen des aggressiven Verhaltens untereinander nur schwer kultivieren.

Besonderheiten im Fußball

- Der Fisch war namensgebend für das Hechten.
- Reaktionsstark. Die Bewegung zählt zu den schnellsten des Tierreiches, was Hechte auch für Sturm- und Verteidigungsaufgaben qualifiziert.
- Aufgrund des aggressiven Verhaltens bekommt er*sie oft eine gelbe Karte oder fliegt sogar vom Platz.

Position am Spielfeld: Tormann/frau

Hechte können im Wasser stehen, das prädestiniert sie für die Tormannposition.



KARPFEN

Beschreibung

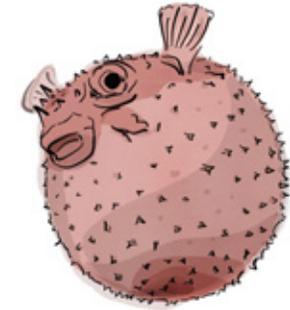
- Der Karpfen erreicht meist eine Länge von 30 bis 40 cm, kann in Einzelfällen bis 120 cm lang und über 40 kg schwer werden.
- Lediglich in Australien ist das Züchten und Aussetzen von Karpfen gesetzlich verboten.
- Der Karpfen ist das Wappentier mehrerer Städte und Gemeinden, die eine lange Geschichte der Karpfenzucht aufweisen können.

Besonderheiten im Fußball

- Karpfen sind häufig nicht austrainiert.
- In der COVID-19-Zeit haben sie etwas Fett angesetzt.

Position am Spielfeld: Rechte*r Bankwärmer*in

Bleibt auch in belastenden Situationen ruhig, was z. T. zur Kapitänsrolle führte – aber oft zu wenig aktiv.



KUGELFISCH

Beschreibung

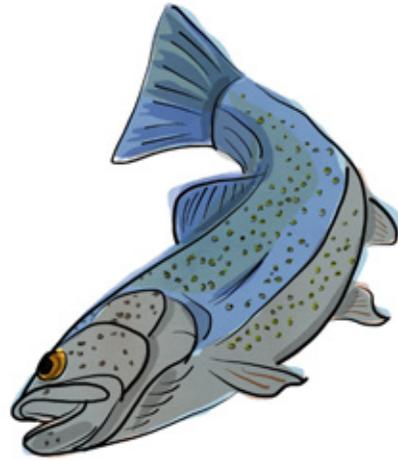
- Größe 2–120 cm
- Die Körperform des Kugelfisches weicht stark von der typischen Fischgestalt ab. Kugelfische haben eine rundliche, gedrungene Gestalt. Kopf und Augen sind stark ausgebildet.
- Der Kugelfisch kann sich bei Gefahr aufpumpen, indem eine kräftige Muskulatur ruckweise Wasser aus der Mundhöhle in eine bauchseitige, sackartige Erweiterung des Magens presst. Dies soll auf Angreifer*innen abschreckend wirken.
- Jacques Cousteau berichtet, dass sich Kugelfische im Rachen großer Raubfische (Haie) noch aufblasen, so dass sie feststecken und der Räuber erstickt.

Besonderheiten im Fußball

- Wurde vor der Spielregeländerung oft von Delfinen miss-handelt.
- Kugelfische sind leider zu leicht, um als Tormann/Torfrau eingesetzt zu werden.
- Die abschreckende Wirkung verpufft schnell.
- Wegen Gefährdung fremder Spieler*innen sind sie oft unbeliebt.

Position am Spielfeld: Verteidigung

- Viele Ballgewinne, weil Stürmer*in von einem Zweikampf ablassen.



LACHS

Beschreibung

- Größe 70 cm, Gewicht ca. 3–4 kg
- Lachse wandern ins Meer und kommen zum Laichen zurück in die Süßgewässer.
- Lachse müssen beim Hochschwimmen zu ihren Laichplätzen im Oberlauf der Flüsse auch Hindernisse wie niedrigere Wasserfälle und Wehre, u. U. auch über Fischwege, überwinden.
- Lachse müssen sich bei ihrer Wanderung vom Salz- zum Süßwasser auch physiologisch an die unterschiedlichen Salzkonzentrationen anpassen.

Besonderheiten im Fußball

- Lachse können Hindernisse (= Gegenspieler*innen) überwinden.
- Lachse können sich an unterschiedliche Situationen im Spielfeld anpassen (z. B. Süß- oder Salzwasser).
- Sehr schnell. Hohe Sprungkraft.

Position am Spielfeld: Allrounder*in

- Idealer Libero, da überall einsetzbar

MURÄNE

Beschreibung

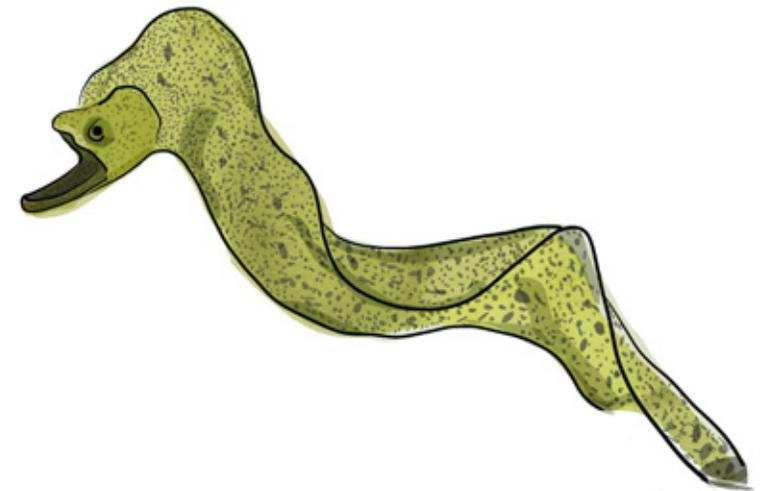
- Größe mehr als 3 m
- Die Muräne ist langgestreckt und seitlich abgeflacht, die Anzahl der Wirbel liegt normalerweise zwischen 110 und 200, maximal sind es 260. Der Körper ist muskulös, besonders der Nacken.
- Alle Muränen leben mehr oder weniger versteckt in Höhlen, Felsspalten und Korallenriffen und verlassen höchstens nachts zur Jagd vollständig ihren Unterschlupf.

Besonderheiten im Fußball

- Manchmal zögerlich, in den freien Raum zu gehen.

Position am Spielfeld: 6er = defensives Mittelfeld

- Sehr bissig in der Verteidigung
- Zweikampfstark
- Aggressiv, wenn ihr Raum betreten wird.



OKTOPUS

Beschreibung

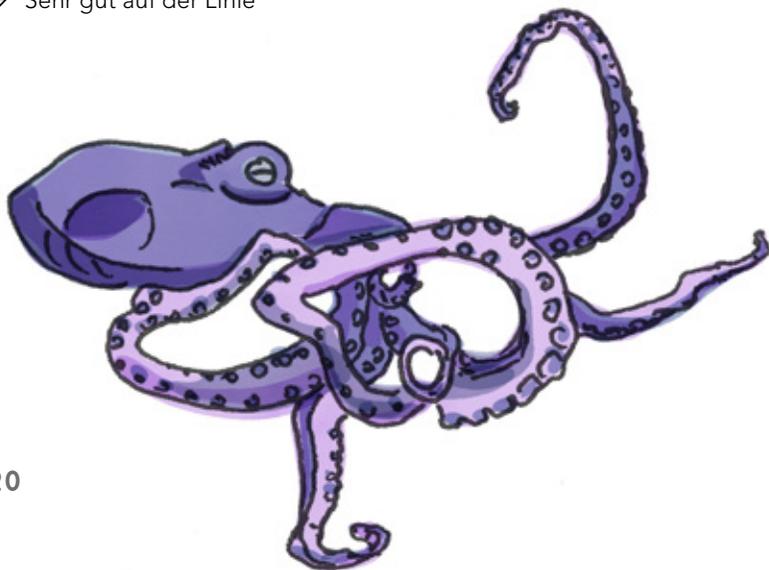
- Die Krake wird 50 cm bis 4 m groß, hat einen beutelförmigen Körper ohne Stützskelett und acht muskulöse Arme mit doppelten Saugnapfreihen.
- Die Kalmare stellen mit rund 400 Arten die größte Gruppe innerhalb der Kopffüßer dar. Sie haben einen Kopf mit zehn dünnen Armen (zwei davon als längere Fangarme) und einen deutlich abgesetzten, spindel- bis kegelförmigen Leib, der seitlich dreieckige Flossen trägt.

Besonderheiten im Fußball

- Kalmare sind stark im Fangen, falls die FIFA-Regel keine Einschränkung auf ein Fangen nur mit Fangarmen für Kalmare bewirkt (was sie aber wieder in Vorteile brächte, da dann acht Beine).
- Kalmare sind stark im Tarnen.

Position am Spielfeld: Tor

- Ersatz für Hecht im Tor
- Sehr gut auf der Linie



O. MEGALODON

Beschreibung

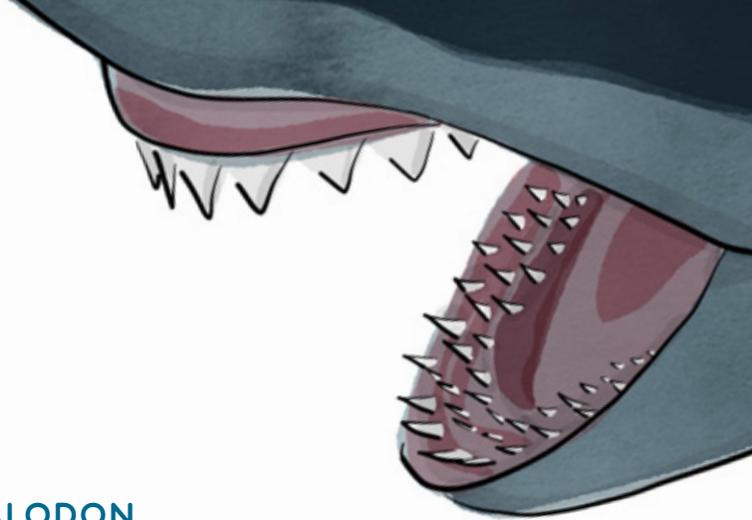
- O. Megalodon ist ausgestorben
- Mit einer geschätzten Maximallänge von 15,9 bis 20,3 m war er wahrscheinlich die größte Haiart der Erdgeschichte.
- In der Gatun Formation (Panama) wurden im Jahr 2010 Zähne gefunden, die 32 O. Megalodon-Exemplaren zugeordnet wurden. Von diesen Exemplaren waren 21 Jungtiere (Körpergröße von 4 bis 10 m) und vier Neugeborene (Körpergröße von 2 bis 4 m). Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Exemplare nicht ausgewachsen waren, wird davon ausgegangen, dass es sich bei der Gatun Formation um eine Kinderstube handelte, wo junge O. Megalodon-Exemplare Schutz vor Raubtieren und reichlich Nahrung fanden.

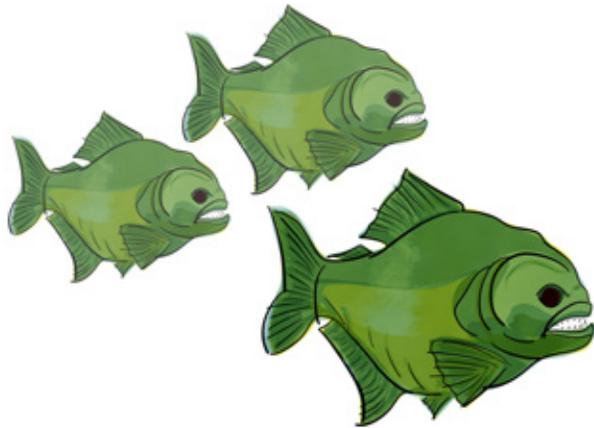
Besonderheiten im Fußball

- Aufgrund seiner Körpergröße vermutlich sehr kopfballstark.
- Aufgrund der guten Kinderstube, gab es große Hoffnungen, die sich nicht erfüllt haben.

Position am Spielfeld: unbekannt

- Von einer Aufstellung ist dringend abzuraten – O. Megalodon kommt seit ewig nicht zum Training.





PIRANHAS

Beschreibung

- Größe 15–40 cm
- Piranhas sind zumeist hochrückige, seitlich stark abgeflachte Schwarmfische mit sehr scharfen Zähnen. Die Rückenflosse ist oft verhältnismäßig lang.
- Piranhas besitzen ein ausgeprägtes Schwarmverhalten. Bei Einzeltieren konnten Panikreaktionen und Stress nachgewiesen werden, während Piranhas in der Gruppe diese Phänomene auch bei der Nähe eines Feindes nur in geringem Maße zeigen.

Besonderheiten im Fußball

- Piranhas sind kaum als Einzelspieler*in geeignet (zeigen zu früh Panikreaktionen)
- Piranhas können sich – besonders als Team – gut in Gegenspieler*innen verbeißen.
- Piranhas sind gute Teamplayer*innen.

Position am Spielfeld: 10er

- Bissig und schnell!

PUTZERFISCH

Beschreibung

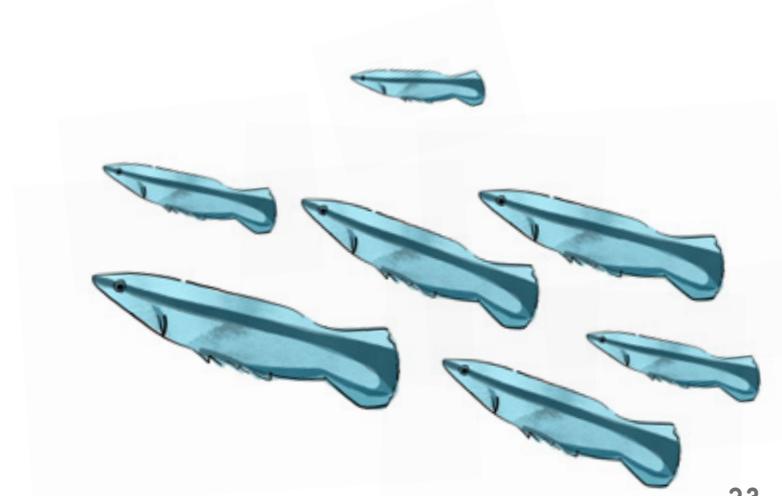
- Putzische unterhalten Putzerstationen, wo ein Männchen mit einem Harem von drei bis sechs Weibchen lebt. Hierher kommen andere Fische, um sich von den Putzerfischen von Parasiten und abgestorbener Haut säubern zu lassen. Selbst Raubfische verhalten sich an den Putzerstationen völlig friedlich.
- Der Nomaden-Putzerlippfisch hat keine feste Putzerstation, sondern zieht umher und säubert.

Besonderheiten im Fußball

- Der klare Cheerleader, die klare Cheerleaderin.
- Schwierige Vertragsverhandlungen, da kein fester Wohnort.
- Andere männliche Fische sind oft neidig auf die Fananzahl.

Position am Spielfeld: 6er = defensives Mittelfeld

- Ein klassischer 6er: putzt aus.
- Sorgfältig und verantwortungsbewusst



RIESENMANTA

Beschreibung

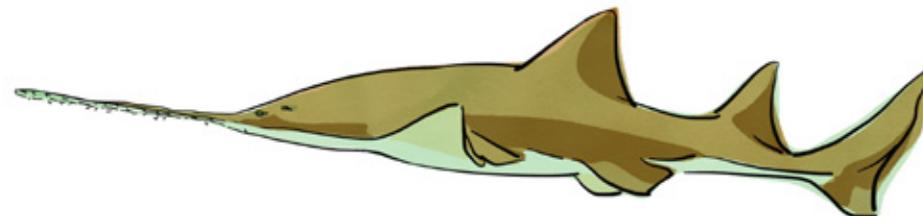
- Der Riesenmanta kann eine Spannweite von 7 m und ein Gewicht von 2 t erreichen. Im Gegensatz zu vielen anderen Rochenarten besitzen sie keinen Giftstachel.
- Ebenso wie die Kuhnasenrochen benutzt der Riesenmanta seine Flossen ähnlich wie Vogelflügel. Die Spitzengeschwindigkeit beträgt 9–12 km/h. Bisweilen springen Mantas aus dem Wasser.
- Bei kleineren Teufelsrochen wurden schon Sprünge über 2 m gemessen.

Besonderheiten im Fußball

- Trotz seines beeindruckenden Äußeren eher zurückhaltend im Spiel
- Eher langsam
- Sie werden von Opel gesponsert – die einzigen mit direktem Sponsor!

Position am Spielfeld: Zukunftshoffnung

- Hat sich noch nicht ganz entfaltet.



SÄGEFISCH

Beschreibung

- Größe 6 m
- Seine Rückenseite ist einfarbig braun, die Bauchseite ist weißlich.
- Der Rumpf ist haiartig und langgestreckt, im Querschnitt oben zylindrisch und auf der Bauchseite deutlich abgeflacht.
- Auffälligstes Merkmal ist das kräftige, lange, sägeartige Rostrum. Das Rostrum beginnt direkt vor den Augen (oben) bzw. Nasenöffnungen (unten) und wird nach vorne etwas schmaler.

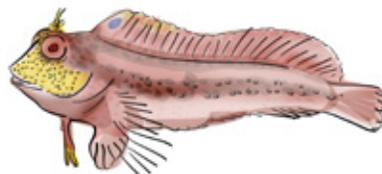
Besonderheiten im Fußball

- Schwertfische führen zu hohen Trainingskosten Dank großer Ballverluste.
- Schwertfische sind stark in der Verteidigung, weil die Gegner*innen auf Distanz bleiben.

Position am Spielfeld: Außenverteidigung

- Schnell und ruhig
- Angreifer*innen beißen sich die Zähne aus.

SCHLEIMFISCH



Beschreibung

- Größe 15–53 cm
- Spaltenbewohner der Felsküsten
- Der Körper ist schuppenlos und der Kopf ist meistens stumpf.
- Seine Zähne auf den Kiefern sind klein, spitz, feststehend oder beweglich und in einfachen Reihen kammartig angeordnet.
- Schleimfische haben einen unauffälligen Stachel und zwei bis vier segmentierte Weichstrahlen.
- Die Rückenflosse bildet einen langen Flossensaum, der den größten Teil des Rückens einnimmt und wird von drei bis 17 relativ biegsamen Flossenstacheln und neun bis 119 gegliederten Weichstrahlen gestützt, die Afterflosse hat zwei schwache Flossenstacheln, die bei den Weibchen rückgebildet sind. Die Brustflossen der Schleimfische verfügen über 10 bis 18 unverzweigte Flossenstrahlen. Die Schwanzflosse wird von verzweigten oder unverzweigten Flossenstrahlen gestützt. Die Anzahl der Wirbel liegt bei 28 bis 44 (bis zu 135 bei Xiphasia).
- Schleimfische sind oft prachtvoll gefärbt.

Besonderheiten im Fußball

- Klein und flink, gut von der Bewegung und am Ball
- Leider von der Physis her nicht durchsetzungstark
- Schleimfische hinterlassen leider keine Schleimspur.

Position am Spielfeld: Zukunftshoffnung

- Ist oft unsichtbar am Spielfeld – wenig Ballkontakte.

WELS

Beschreibung

- Größe 5 m, Gewicht bis zu 300 kg
- Der Wels hat eine schuppenlose, nackte Haut. Der Kopf ist flachgedrückt, das Maul breit.
- Der Rumpf ist im vorderen Bereich kräftig gebaut.
- Die Färbung ist relativ variabel und meist dem Lebensraum angepasst, sodass ruhende Welse gut getarnt sind.
- Sie bevorzugen dabei Flachwasserbereiche bis maximal etwa 30 m Tiefe.

Besonderheiten im Fußball

- Welse fallen bei Freistoßsituation kaum auf und können sich mit breiter Brust gut durchsetzen.
- Welse sind sehr flexibel und können sich auf die verschiedenen Pressarten einstellen, weil sie die Farben ändern.
- Ihre Ruhe und Übersicht führt oft zur Kapitänrolle.
- Vom Aussehen auch für eine spätere Karriere als Präsident*in sehr geeignet.
- Welse sind nur für seichte Fußballfelder geeignet.

Position am Spielfeld: 8er – zentrales Mittelfeld

- Durch den Rumpf gewinnen Welse viele Zweikämpfe, deshalb sind sie oft auch ein Sechser oder Achter des Teams.
- Hat den perfekten Überblick und sehr gute Führungsqualitäten!



ZITRONENHAI

Beschreibung

- Der Zitronenhai auch Atlantischer Zitronenhai genannt, ist ein bis zu 340 cm langer, starker Hai.
- Das kräftige Maul ist rund und breiter als lang.
- Zitronenhaie sind nachtaktiv und bevorzugen flache und mitteltiefe Gewässer von Buchten, Riffen, Hafenbecken und Flussmündungen, werden aber auch in Tiefen von bis zu 90 m gesichtet.

Es ist leider nicht bekannt, ob Zitronenhaie Zitronen mögen.

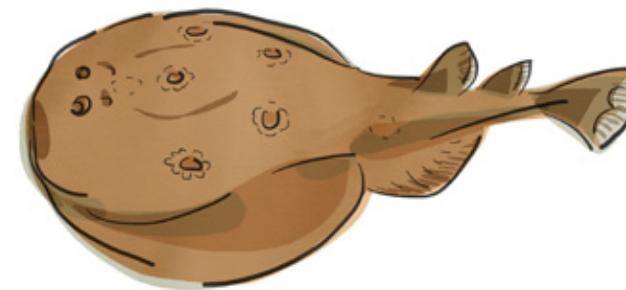
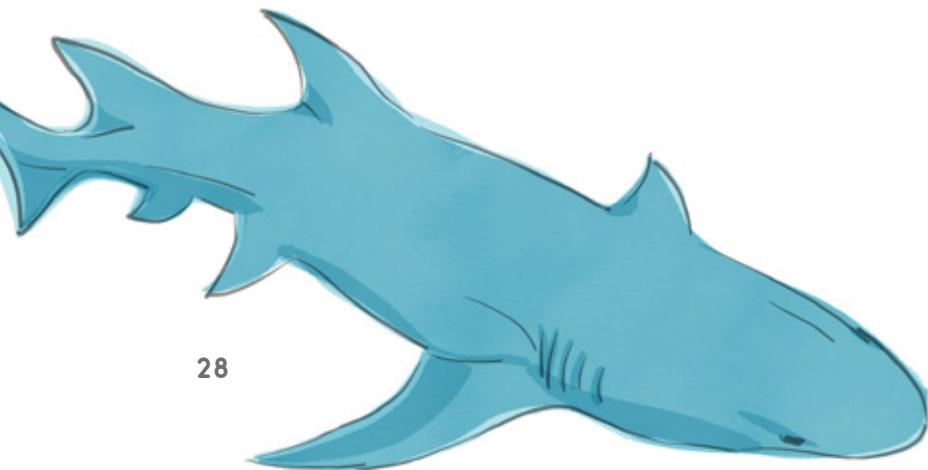
Quelle: Persönliches Gespräch: Jack Cousteau – 7.3.1991

Besonderheiten im Fußball

- Verträgt Abendspiele und lange Reisen zu internationalen Wettkämpfen sehr gut.
- El tiburón del limón war Mitbegründer der FIFA.

Position am Spielfeld: Außenverteidigung

- Schnell. Schreckt Gegner*innen ab und lässt sie verzweifeln.
- Sehr kopfballstark
- Starke Physis!
- Wenn ein Zitronenhai noch verschlafen ist, muss er*sie schnell gewechselt werden.



ZITTERROCHEN

Beschreibung

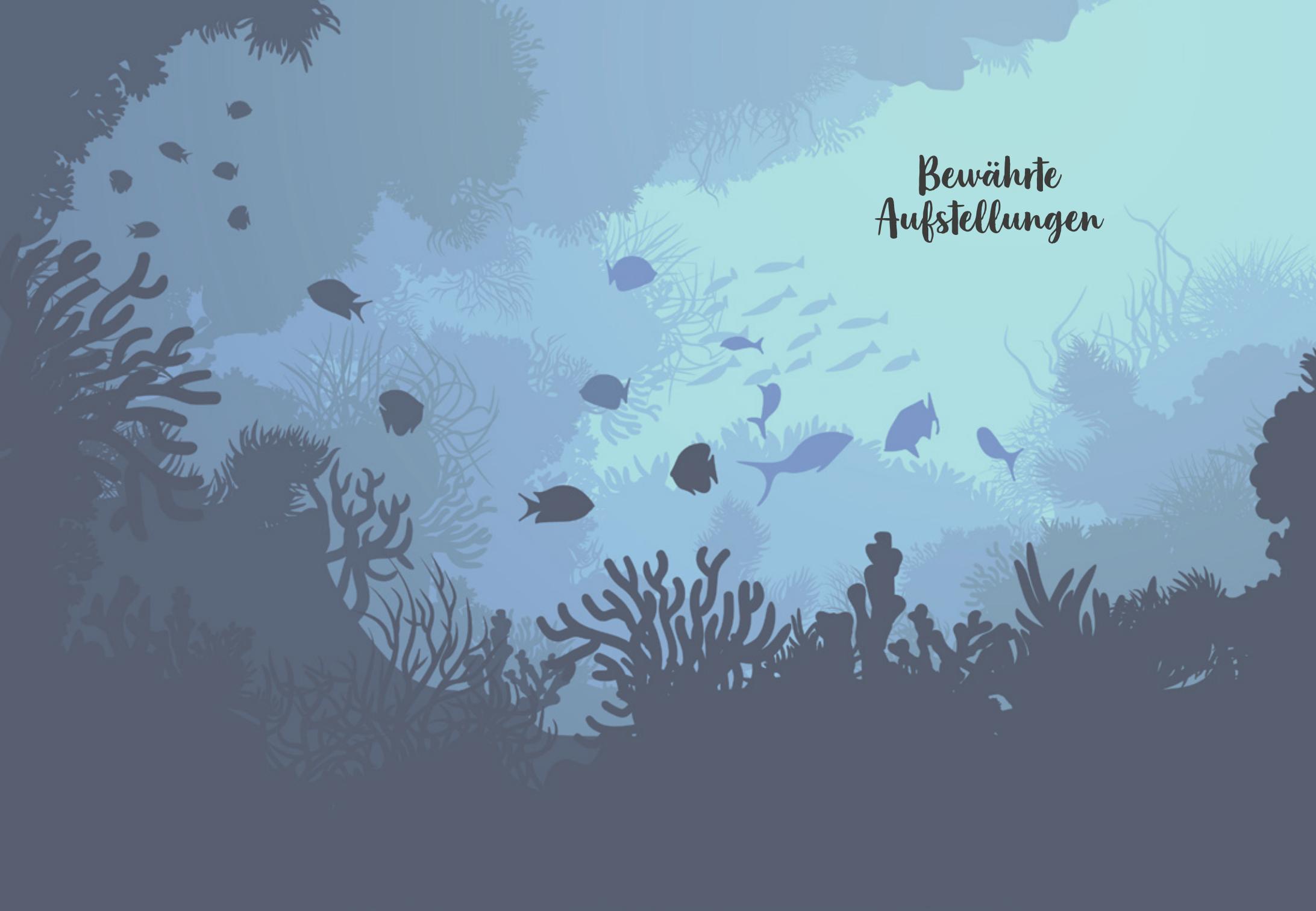
- Größe 15 cm–1,80 m
- Der Zitterrochen verfügt über ein elektrisches Organ (Elektroplax) aus umgewandelten Muskeln, mit dessen Hilfe sie Beutefische durch elektrische Entladungen von 60 bis 230 Volt und über 30 Ampere lähmen können. Taucher*innen vergleichen das Gefühl eines solchen Unterwasser-Elektroschocks mit dem eines sehr kräftigen Faustschlags. Dies kann unter Umständen zur Bewusstlosigkeit führen.
- Zitterrochen sind träge Fische, die die meiste Zeit im Sand oder Schlamm vergraben verbringen. Zitterrochen schwimmen langsam und rasten oft auf dem sandigen oder schlammigen Meeresboden.

Besonderheiten im Fußball

- Langsam, aber sehr zweikampfstark.
- Kann sich gut verbergen.

Position am Spielfeld: Verteidigung

- Schlägt zu und verteidigt Revier
- Große Reichweite
- Guter Spielaufbau

An underwater scene rendered in shades of blue and teal. The background is a gradient from light blue at the top to dark blue at the bottom. Silhouettes of various coral reefs and sea anemones are scattered throughout the scene, particularly along the left and bottom edges. Numerous fish of different shapes and sizes are swimming in the water, some in small groups and others individually. The overall style is minimalist and artistic.

*Bewährte
Aufstellungen*

EINFÜHRUNG

Ein Spielsystem ist im Fußball eine Festlegung zur taktischen Ausrichtung der Mannschaft, die „jedem Spieler Position, Spielraum und Aufgaben zuweist.“ Die unterschiedlichen Spielsysteme definieren sich begrifflich („4-4-2“) meist durch die Anzahl an Spieler*innen, denen als Aktionsraum die Abwehr, das Mittelfeld und der Angriff als Grundformation zugewiesen ist. Sie unterscheiden damit auch grundsätzlich, ob die Spieltaktik offensiv oder defensiv ausgerichtet ist.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_\(Fu%C3%9Fball\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_(Fu%C3%9Fball))

SPIELSYSTEME UND FISCHER

Bei den Überlegungen zur Wahl der Spielsysteme erfolgt hier ein Fokus auf individuelle Spielstärken der Fische und auf ihre „Chemie“.

EINE MÖGLICHE 4-4-2 FORMATION

DIE FORMATION



Eigenschaften: Diese Formation ist im Zentrum sehr kompakt.

Überlegungen zur Besetzung:

- Die Stärken von Feuerfisch und Bullenhai ergänzen sich hervorragend.
- Welse bringen Ruhe und Stabilität und sind oft gemeinsam mit Muränen für den Spielaufbau verantwortlich.
- Die Muräne übernimmt auch oft den defensiven Part des Mittelfeldes.

* (C) Kapitän*in

EINE MÖGLICHE 4-1-4-1 FORMATION

DIE FORMATION



- Auch diese Formation ist im Zentrum sehr kompakt und kann sehr defensiv angelegt werden, erlaubt aber auch offensive Akzente.
- Die Bedeutung der Muräne für den Spielaufbau ist entscheidend.

EINE MÖGLICHE 4-3-2-1 FORMATION

DIE FORMATION



Der sogenannte „Tannenbaum“ ist eine Variante des 4-5-1 mit drei defensiven Mittelfeldspieler*innen. Hierbei wird einerseits ein dichter Abwehrriegel geschaffen, der auf frühe Balleroberung aus ist, als auch die Außenbahnen gestärkt, was ein schnelles Umschalten und eine hohe Konterdichte ermöglicht. Die offensive Effektivität der Aufstellung ergibt sich zusätzlich aus der intensiven Laufarbeit der Dreierkette im defensiven Mittelfeld.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_\(Fu%C3%9Fball\)#4-3-3](https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_(Fu%C3%9Fball)#4-3-3)

EINE MÖGLICHE 3-4-3 FORMATION

DIE FORMATION



Eigenschaften: Die Verteidigung benötigt hohe Ballsicherheit, da ihr allein die Spieleröffnung obliegt. Deswegen wird auch öfters mit eigentlichen Außenverteidiger*innen oder defensiven Mittelfeldspieler*innen auf den rechten und linken Innenverteidigungspositionen gespielt. Im Mittelfeld kann mit Raute (ein Defensiver, zwei Außen, ein Offensiver), im Quadrat (zwei Defensives, zwei Offensive) oder flach (heute häufig, vier Spieler*innen nominell auf einer Linie) gespielt werden. Die Raute eignet sich besonders gut, wenn die Mannschaft über eine*n klassische*n Regisseur*in verfügt. Mit dem Quadrat wird das Spielfeld für die Gegner sehr eng, und ein schneller Ballbesitz wird erzwungen. Die flache Aufteilung ist in der Praxis sehr variabel und benötigt fixe Außenspieler.

Quelle Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_\(Fu%C3%9Fball\)#3-4-3](https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_(Fu%C3%9Fball)#3-4-3)

EINE MÖGLICHE 5-3-2 FORMATION

DIE FORMATION



Diese sehr defensive Aufstellung hat drei zentrale Abwehrspieler*innen, von denen eine*r meist die Funktion eines Liberos übernimmt. Die anderen beiden müssen neben ihren Abwehraufgaben über die Außenbahn das Spiel nach vorn tragen. Die Position der Außen hat hier eine besonders wichtige Rolle, da diese sowohl die Abwehr als auch den Sturm unterstützen und daher große Laufarbeit verrichten müssen. Dieses System wurde beispielsweise von der griechischen Nationalelf u. a. bei ihrem Titelgewinn bei der Europameisterschaft 2004 praktiziert.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_\(Fu%C3%9Fball\)#5-3-2](https://de.wikipedia.org/wiki/Spielsystem_(Fu%C3%9Fball)#5-3-2)



Auszug aus den Spielregeln

Auszug aus den Spielregeln Stand 1.10.2020 der
FIFFA – Fédération International der Fisch & Fußball Association

ALLGEMEINES

- § 1 Fisch & Fußball dienen der Freude und körperlichen Ertüchtigung und müssen für die Teilnehmer*innen sicher sein.
- Das Fressen oder Verletzen von anderen ist strengstens verboten und wird mit lebenslanger Sperre geahndet. Zusätzlich wird der Verein der schuldigen Spieler*innen zur Stiftung einer Fischschule zum Andenken an das Opfer verpflichtet.
 - Spieler*innen dürfen keine Kleidungsstücke oder Ausrüstungsgegenstände (z. B. Angeln, Harpunen, Netze) tragen, die für ihn*sie oder andere Spieler*innen eine Gefahr darstellen (einschließlich jeder Art von Schmuck – insb. Korallenschmuck).
 - Säugetiere haben selbst auf die Versorgung mit Sauerstoff zu achten.
 - Schiedsrichter*innen dürfen nicht gebissen und geschluckt werden. Das Hinausschieben aus dem Spielfeld ist untersagt.
 - Es ist verboten, jegliche Art von Futter oder Köder (insbesondere blutendes Fleisch) ins Wasser zu werfen (Anfütterungsverbot).
 - Schwarmbildung ist zulässig.

§ 2 Der Ball muss jederzeit zugänglich sein und darf nicht geschluckt werden. Er darf auch nicht im Mund behalten werden¹ oder unter den Flossen.

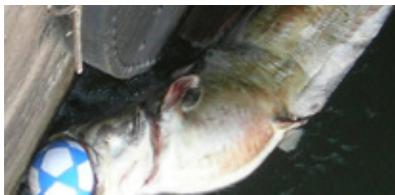
§ 3 Das Spielfeld, der Spielraum

- Die Ecken sind mit Bojen zu markieren.
- Die Spielfeldtiefe muss mindestens 8 m und darf maximal 50 m betragen. Länge 100–110 m, Breite 64–75 m.²
- Ab 30 m braucht es zusätzlich künstliche Beleuchtung der Ränder und der Tore.
- Bei Tiefwasserspielen ohne Boden ist durch entsprechend positionierte Schwimmkörper die Fläche im Abstand von max. 6 m voneinander zu kennzeichnen.
- Die Sichtweite muss das 1,5-Fache der längsten Spielraumdiagonale betragen (das standardisierte Testkit XT-23 ist zu verwenden). Ist diese Sichtweite nicht gegeben, ist entweder der Spielraum entsprechend anzupassen, oder es sind weitere Referees im Abstand von max. 0,5 der Sichtweite zu positionieren.



1 Solche Bilder tragen leider viel zur Verwirrung bezüglich der Ballführung bei.

Die Spielweise ist auch sehr gefährlich! Ein Wels erstickte 2008 tragsicherweise, als er es versuchte.



2 Erfreulich ist, dass Die FIFA mit Spielsaison 1992 diese Werte endlich für internationale Spiele von der FIFA übernommen hat. Warum im terrestrischen Fußball laut FIFA-Regeln auf nationaler Ebene Breiten von 45 bis 90 m zulässig sind, bleibt rätselhaft und ist spielerisch schwer zu rechtfertigen.

- Die Strömungsgeschwindigkeit darf maximal 0,2 m/sec quer zum Feld und 0,1 m/sec Richtung eines Tores betragen.
- Beim Einsatz von Torlinientechnologie (GLT) dürfen Anpassungen am Torrahmen vorgenommen werden. Sie müssen den Anforderungen des FIFA-Qualitätsprogramms für GLT und den Bestimmungen zu „Tore“ entsprechen.

§ 4 Abseits: Es wird von einer fiktiv ebenen Spielfläche ausgegangen und darauf senkrecht projiziert.

§ 5 Ball:

- Der Ball darf vom spezifischen Gewicht des Wassers nicht mehr als 2 % abweichen.
- Der Balldruck muss 1 bar mehr als der Tiefendruck an der tiefsten Stelle haben.
- Der Ball muss ein Hell-Dunkelmuster mit Elementen von je 5–6 cm Durchmesser und scharfen Grenzen aufweisen. Der Kontrast muss auch in der größten Spieltiefe noch 200 % betragen.
- Beim Einsatz von Torlinientechnologie (GLT) sind Bälle mit integrierter Technologie zugelassen. Die Bälle müssen eines der folgenden Gütesiegel tragen: „FIFA APPROVED“, „FIFA INSPECTED“.

§ 6 Spieler*innen: Zwei Wechsel sind zulässig inkl. Rückwechsel. Wird ein Fisch gefressen oder durch Stromschlag gelähmt, erhöht sich die Zahl zulässiger Tausche.

§ 7 Ballspiel:

- Das Ballspiel ist zulässig mit Kopf, After- und Schwanzflosse.
- Die aktive Verwendung von Rücken-, Brust und Bauchflossen ist unzulässig. Sie müssen am Körper angelegt werden.

§ 8 Ausstattung

- Aufgrund der unterschiedlichen Körperproportionen muss jedes Team eigene Leibchen in zwei Varianten zum Austragungsort mitbringen.
- Schuhe und Flossenschoner sind nicht zulässig.
- Spieler*innen dürfen keine Unterwäsche mit politischen, religiösen oder persönlichen Slogans, Botschaften oder Bildern oder Werbeaufschriften mit Ausnahme des Herstellerlogos zur Schau stellen.³

§ 9 Organisation der Ligen:

- In jedem Staat kann eine Liga eingerichtet werden. Zur Zuordnung ist der Geburtsort oder ein mindestens zwei-jähriger Aufenthalt heranzuziehen.
- Hinzu kommen die Tiefwasserliegen in den 10 größten Meeren^{4 5}:
 - Pazifik
 - Atlantik
 - Indischer Ozean
 - Karibisches Meer
 - Südpolarmeer
 - Nordpolarmeer – gestoppt wegen des tragischen Eisbärvorfalls vom 7.3.2015
 - Mittelmeer
 - Nordsee
 - Rotes Meer
 - Ostsee
- Die Spielsaisonen werden pro Meer unterschiedlich geregelt.⁶

3 Mit FIFA abgestimmte Formulierung.

4 Quelle: <https://www.tenoftheday.de/die-10-groessten-meere-der-welt>

5 Die früher sehr aktiven Verbände im Toten Meer blühten nicht auf.

Die Informationslage zum Kaspischen Meer ist dünn.

Die Frage, ob Binnenseen eigene Ligen bilden dürfen, ist ungeklärt.

6 Dieses Thema wird wegen Schwierigkeiten für den internationalen Transfer von Spieler*innen immer wieder diskutiert. Die geringe Verbreitung künstlicher Beleuchtung in Gewässern macht aber gegenwärtig eine Einigung unwahrscheinlich.

Sonderregeln für bestimmte Fisch*er

Aufgrund der Vielfalt der Wasserbewohner*innen braucht es zum Teil Sonderregeln, um ein faires Spiel zu sichern (Auszug aus dem Anhang zu den Spielregeln der FIFA – Stand 1.9.2020)

Anglerfische: Das schnelle Zurückziehen der Angel, um andere Fische in die Abseitsfalle zu ziehen, ist zulässig.

Blauwale: Nur Baby-Blauwale, die weniger als 4 m umfassen, dürfen im Tor auftreten.

Delfine: Es ist verboten, Kugelfische aufzublasen.

Hai: Durch entsprechende Hautpflege ist Glätteniveau von maximal 3 zu sichern. Dies hat durch Schiedsrichter*innen geprüft zu werden.

Muräne: Die Zähne müssen geputzt sein.

Oktopus: Die Umbenennung von Armen in Beine ist nicht zulässig. Als Torhüter*in ist es zulässig, mit den Armen auf der Linie zu stehen. Die Latte darf nur mit zwei Armen berührt werden.

Putzerfische: Von der Reinigung anderer Fische ist Abstand zu nehmen. Zuwiderhandeln wird mit gelber Karte bestraft.

Rochen: Spitzen sind mit akkreditierter Schutzausrüstung zu sichern.

Tintenfisch: Das Verwenden von Farbe zur Tarnung oder Verschleierung von Fouls ist unzulässig.

Schwertfische: Nur eine Abfolge von Vor- und Zurückbewegungen gilt als absichtliches Zerstören des Balles. Eine einzelne Bewegung nicht.

Zitterwels, Zitterrochen: Stromschläge sind untersagt und werden mit roter Karte geahndet.

An underwater scene rendered in shades of blue and teal. The background is a gradient from light blue at the top to dark blue at the bottom. Silhouettes of various coral reefs and sea anemones are scattered throughout the scene, particularly along the left and bottom edges. Numerous fish of different shapes and sizes are swimming in the water, some in small groups and others individually. The overall style is minimalist and artistic.

*Aus der Geschichte
von Fisch & Fußball*



Die Geschichte von Fisch & Fußball ist facettenreich und bisher leider kaum aufgearbeitet. Anbei einige erste Ansätze.

VORZEIT

Frühformen

Die bildliche Darstellung von Fischen und Fußball wurde über lange Zeit sträflich vernachlässigt, aus diesem Grund existieren bis auf die unten beschriebenen kaum Zeugnisse des frühen Fischfußballs. Zu den genauen Gründen dieser Vernachlässigung wurden noch keine in die Tiefe gehenden Untersuchungen vorgenommen, es besteht aber die Hoffnung, dass diese in der nächsten Zeit folgen könnten.

Jonas und der Wal

Von einem wilden Fan aufgehetzt, verschluckt ein Torwal unbeabsichtigt den Schiedsrichter Jonas und lässt diesen erst nach Tagen wieder frei. Der Torwal wurde für zwei Jahre gesperrt. Dieses ungewöhnlich milde Urteil führte dazu, dass es jahrhundertlang schwierig war, Schiedsrichter*innen zu finden.

Sprache

Die lange Tradition von Fisch & Fußball findet sich in einer Vielzahl von Begriffen und Redewendungen wieder – oft ging der Zusammenhang zu Fisch & Fußball verloren:

- Anglerlatein (siehe Anglerfisch)
- Das Wasser abgraben (Behinderung der Verteidigung durch abfließendes Wasser – fallweise sabotierende Fans, fallweise unabsichtlich: Putzerfisch)
- Den Ball herausangeln (siehe Anglerfisch)
- Der Fisch stinkt vom Kopf (Dem*der Kapitän*in fehlt der Plan – häufig ist der Wels [europäisch] gemeint)
- Hechten (siehe Hecht)
- In der Versenkung verschwinden (Unebenheiten des Bodens ausnützen)
- Mit allen Wassern gewaschen sein (viel Spielerfahrung)
- Netz (später im Fischfang verwendet, eine tragische Wendung)
- (Nicht) das Wasser reichen können (zu langsam)

- Oberwasser bekommen (von oben angreifen können)
- Sich winden wie ein Aal (hervorragendes Bewegungsspiel im Angriff)
- Schlagseite haben (Strömung quer zum Spielfeld)
- Sich wie Hechtsuppe ziehen (Spielverzögerung)
- Nach einer unfassbar guten Karriere eines Welses, benannte sich eine Stadt in Österreich nach dem legendären Fischfußballer.

Auch ein dunkles Kapitel von Fisch & Fußball muss hier angesprochen werden: Die geradezu dröhnende Forschungsstille zur Herkunft und Verwendung der „Blase“ im Ball ist eines der dunkelsten Kapitel dieses Sports. Auch ein Verweis auf die religiösen Wurzeln ist keine Entschuldigung.

MITTELALTER UND RENAISSANCE

Die großen Fische fressen die kleinen

Ein Beispiel für einen brutalen Bruch der Konventionen des Fischfußballs zeigt diese Zeichnung: Als ein Torwal begann, einen anderen aus Frust zu verspeisen, konnten sich die anderen Fischspieler*innen kaum mehr halten und begannen ihrem Fresstrieb nachzugehen. Schlussendlich wurden auch die Zuschauer*innen Opfer der Katastrophe und landeten alle im Magen des Torwals. Dieser musste schlussendlich unter großer Vorsicht geöffnet werden, um so möglichst viele zu befreien. Leider kam für manche jede Hilfe zu spät.



Ein Spiel von Leben und Tod

Vor der Anpassung der Regeln an äußere Umstände war Fischfußball ein Spiel von Leben und Tod, aber auch zum Schutz der restlichen Fischgemeinschaft, denn die Verlierermann- bzw. frau-schaft wurde den Menschen zum Fraß geopfert. Doch seit diese Wesen ihre Gier kaum mehr in Grenzen halten konnten, funktioniert das Opfersystem nicht mehr und alle Fische sind ohne fairen Auswahlmechanismus den Monstern von oberhalb des Wassers ausgeliefert.



MODERNE

Vereine

In vielen Vereinen klingt die aus der Vorzeit stammende Verbindung von Fisch- und Fußball nach. Z. B.

- Der Sportverein Fisch 1964 e.V. ... seine Abteilungen: Fußball, Gymnastik und Trauamtänzer.
- VFF – Verein für Fisch und Fußball e. V., www.vff-ev.de
- TSV Fischen, www.fupa.net/club/tsv-fischen 
- SV-Donau - <http://www.svdonau.eu/>
- Gewinner des Huchen-Cup 1913. Aufgrund hervorragender Trainingsbedingungen für Welse wurde das anschließende Wiener Gewässer auf Kaiserwasser umbenannt.



Völlig unverständlich bleibt, warum ausgerechnet Werder Bremen mit seiner fantastischen Verbindung zum Meer von Einzelnen(!) kritisiert wird.

Vereinsfarben

- 6 von 18 Vereinen der Saison 20/21 der ersten deutschen Spiel Liga erinnern mit Blau im Logo an ihre enge Verbindung zu Fisch & Fußball.
- In Österreich sind es bedauerlicherweise nur 2 von 12 – man scheint sich der Vergangenheit weniger bewusst sein zu wollen.



Handel

Wieder vermehrt greift auch der Fachhandel das Thema von Fisch & Fußball auf: www.mustxhave.com/content/fussball-training-fur-fische



E-Sport

E-Sport ist ein leider nur punktuell gut entwickeltes Thema, das unter der Frage passender Kontroller leidet, die für alle und nicht für bestimmte Fischarten geeignet sind. Bis dahin werden es vor allem Krakenligen sein, da sie oft mit Sonderregeln bezüglich Armen und dem Verstecken von Bällen arbeiten und so das Spiel interessant machen.

Ökologie

Im Ökologiebereich sind besonders zwei Themen virulent:

1. Die großen Fischereiflotten, denen immer wieder Spitzenspieler*innen zum Opfer fallen.⁷
2. Das Korallensterben: Auch wenn unter Fischen immer wieder ein Opferstatus reklamiert wird, ist rücksichtsloses Spiel für 23 % der Korallenschäden verantwortlich.⁸

⁷ Siehe dazu <https://www.geo.de/natur/oekologie/2996-rtkl-fischerei-fischzuege-vor-afrika> und die Monografie: Die Normalität des Fischmordes von Jacqueline Modor – sowie mit aktuelleren Zahlen: Le meurtre systématique du talent – épitaphe pour la recherche sur le football du poisson – Marlene Le Pêche – Seite 47–52, 2020(4).

⁸ Vandalisme dans le football de poissons - mort des coraux causée par les poissons. Une méta-analyse – La recherche sur le football africain en mer – Jack Cousteau, 34–45, 2018(3).

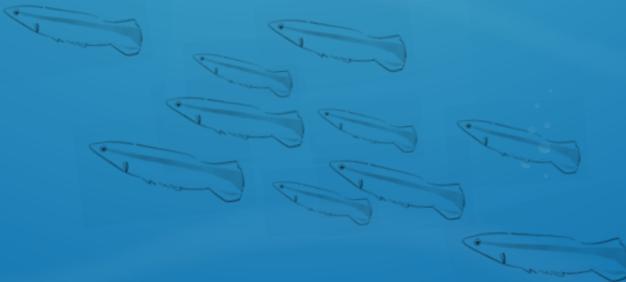


Warum Fische die besseren Fußballer*innen sind

Sie lieben ernsthaft Absurdes? ... Dann dürfte das Buch für Sie (oder Ihren Karpfen) das Beste sein.

Sorry, das war Werbung und anfüttern ist im Fischfußball verboten.

Andererseits, kann ein Oktopus mit seinen acht Armen eigentlich Fußball spielen?



ISBN 978-3-99118-216-0

